Eine neue Cryptophagus-(Mnionomus-)Art aus Südeuropa.

Von

N. BRUCE.

In einer Sendung Cryptophagen aus der sog. Stammsammlung im Berliner Museum (das Material also vor 1846 geordnet, obwohl auch einige spätere Funde enthaltend), die Herr Professor H. Kuntzen die grosse Liebenswürdigkeit gehabt hat, mir zur Verfügung zu stellen, fanden sich, ausser vielem historisch interessantem Material, zwei Individuen, ein ♂ und ein ♀, von einer mir unbekannten Art. Die Nadel mit dem ♀ trug drei weisse und eine lilafarbige Etikette mit den Vermerken:

N:o 1 Südliche Sporaden, Nikaria, v. Oertzen. N:o 2 Cryptophagus Skalitzkyi m. var.? N:o 3 84485. N:o 4 Miller det.

Die Nadel mit dem ♂ trug dieselben Etiketten ausser der Artetikette.

Gegen die Annahme, dass es sich um eine Varietät von *Skalitzkyi* handelte, sprechen mehrere wesentliche Momente. Die Punktur des Halsschildes ist ungefähr wie bei *fuscicornis* Strm., also ziemlich zerstreut mit ziemlich grossen und etwas vertieften Punkten. Die schwieligen Vorderwinkel sind schwach und endet ohne Spitze nach hinten zu, also in rechtem oder stumpfem Winkel zum Seitenrande. Die Behaarung der Flügeldecken, die freilich etwas schadhaft, aber doch genügend erhalten ist, um eine Vorstellung von dem Aussehen bei einem unbeschädigten Exemplar zu gewähren, ist weder emporstehend noch doppelt, sondern einfach »rugulos» wie bei gewissen nicht langhaarigen Arten, z. B. *pallidus* und *pseudodentatus*. Ferner ragen die Vorderwinkel des Halsschildes etwas hervor, so dass der Vorderrand ausgerandet wird, und schliesslich haben die Tiere keine Flügel, die beiden letzteren Momente Charakteristika für die Untergattung *Mnionomus*.

Die Exemplare sind sonst ihrem Habitus nach täuschend ähnlich einer ganzen Reihe Exemplare, die ich mit Reitters und Leders Etiketten und als *Milleri* bestimmt gesehen habe, und die auch flügellos waren. Das aussehen des Genitalorgans beim ♂

schliesst indessen jede Möglichkeit einer Verwechslung mit *Milleri* aus.

Cryptophagus (Mnionomus) sporadum nov. sp.

Cr. Milleri similis, inalatus, subovalis, nitidus, pallidus, antennae sat breves crassaeque, articulo 2:o rotundato, 3:o oblongo, 2:o parum longiore, 4—8 aequalibus rotundatis, clava oblonga, articulo 1:o angustiore, thorace transverso, profunde et parce punctato, coleopteris paulo angustiore, haud calloso retusis, postice haud dentatoretusis, dente laterali ante medium sito, lateribus aequaliter leviter rotundatis; coleopteris tenue parceque punctatis, subhirsutis. Long. 1,6—1,8 mm. Lat. 0,76 mm.

Der Kopf ist ziemlich gross, mit mässig vorstehenden Augen, weniger vorstehend beim ♀ als beim ♂. Die Fühler sind ziemlich kurz und gleichmässig dick, das zweite Glied rund und wenig kürzer als das dritte, das erste Glied der Keule schmaler und kürzer als die folgenden. Der Halsschild und die Flügeldecken sind etwas gewölbt. Der Halsschild ist ziemlich quer. Länge und Breite verhalten sich wie 2,1 : 3,1. Die Seiten des Halsschildes sind gerundet, mehr zur Basis als zur Spitze verengt, der Seitenrand ziemlich feingerandet, der Seitenzahn deutlich, weit vor der Mitte stehend, die Vorderwinkel nach abwärts nicht zahnförmig sondern schräg linienförmig mit nach hinten gegen den Seitenrand stumpfen Winkeln, beim ♀ mit kaum merkbarem Winkel. Der Seitenrand schwach gezähnt hinter dem Seitenzahn und langbewimpert. Der Vorderrand ausgerandet, der Hinterrand schwach gerundet gegen das Schildchen, die Hinterecken stumpfwinklig. Die Basalgruben sind klein und undeutlich, die Punktur nicht dicht, mit ziemlich grossen und etwas vertieften Punkten. Der Halsschild ist etwas schmaler als die Flügeldecken. Diese letzteren sind ungefähr dreimal so lang wie der Halsschild, gerundet, sehr fein und nicht dicht punktiert, rugulos und nicht dicht behaart. Die Beine sind ziemlich kurz und von derselben Farbe wie der Käfer.

Einige Zeit nachdem ich vorstehende Beschreibung gemacht hatte nach den einzigen Zwei Exemplaren von der Art, die ich gesehen hatte, erhielt ich unter Material, das mir von der Firma Staudinger & Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, wegen Revision zugesandt war (etwa 2000 Exemplare) noch ein Exemplar von der Art.

Wie schwierig es ist eine Beschreibung von einer Cryptophagus-Art nur nach einem oder ein paar Exemplaren zu machen, erwies sich nach dem Erhalten dieses neuen Exemplares, das mehr unverletzt war. Es erwies sich nämlich z. B. dass die Behaarung der Flügeldecken doppelt ist, dass die Fühler länger und schlanker sein kann, dem Basalrand des Halsschildes erreichend, dass die

Punktierung dichter, die Vorderwinkel deutlicher abgesetzt sein kann, die Hinterwinkel scharf rechteckig, der Vorderrand ganz gerade, der Seitenrand ziemlich dick gerandet hinter dem Seitenzahn und da deutlich gezähnelt, die Basalgrübchen klein aber scharf ausgeprägt.

Die Art kann also wie mehrere andere Arten des Geschlechts in gewissen Einzelheiten variieren.

Die Ast unterscheidet sich also von *Skalitzkyi* hauptsächlich darin, dass sie ungeflügelt ist. Von *Milleri* kann die Art nur durch die männlichen Geschlechtsorgane sicher unterschieden werden, da *Milleri* auch ungeflügelt sein kann.